

Quartalsbericht Nr. 3

Liebe Schulgemeinde,

das dritte Quartal des Schuljahres 2025/2026 hatten seinen Schwerpunkt in der Schulpolitik. Der SV-Vorstand hat sich vielfältig in verschiedenen Gremien eingebracht und in aktuellen Fragen mitberaten.

Die auf eine Initiative des SV-Vorstandes hin in der 2. Schulkonferenz gegründete Arbeitsgruppe für ein neues Handykonzept trat im 3. Quartal zusammen und beriet über das von Schulleitung und Lehrkräften eingebrachte Konzept zur Handyregelung am Amos. Darin wird sowohl der Einsatz von magnetischen Handytaschen vorgeschlagen. Außerdem sollen private Handys im Unterricht in der Sek. I nicht mehr für Recherchezwecke eingesetzt werden. Der SV-Vorstand sieht bei der vorgeschlagenen Regelung mit Handytaschen Lücken, wie etwa, dass das gesamte Einschließen und Aufschließen der Taschen in Eigenverantwortung geschehen soll. Wir glauben nicht, dass man für eine funktionierende Handyregelung ganz auf die Eigenverantwortung der Schüler*innen setzen kann, da eine gute Handyregelung nur mit konsequenter Durchsetzung wirksam wird. Also müsste auch die Handhabung der Handytaschen stark durch die Lehrkräfte kontrolliert werden. Die Kontrolle durch die Lehrkräfte wäre also wichtiger Bestandteil einer neuen Handyregelung. Auch für die Nutzung digitaler Medien, die in der heutigen Zeit mit besonderem Augenmerk auf Urteils- und Handlungskompetenz eine wichtige Fähigkeit darstellt, muss eine andere Lösung gefunden werden. Das Amos besitzt aktuell 60 Tablets. Das ist für den Einsatz in der Sek. I zu wenig und fördert das digitale Arbeiten möglicherweise nicht in dem Umfang, in dem es die Lehrkräfte in den Unterricht integrieren wollen, da beispielsweise zu wenige Tablets zu Verfügung stehen, wenn mehrere Klasse in derselben Unterrichtsstunde Tablets nutzen wollen. Die SV hat sich in der Schulkonferenz für Sicherung des digitalen Arbeitens im Unterricht eingesetzt und ihre Position zu den Handytaschen dort vertreten. Das gesamte Thema hat seit den Weihnachtsferien fast alle Kapazitäten des SV-Vorstandes gebündelt und die Vorstandstreffen dauerten teilweise im wöchentlichen Abstand 2 Stunden lang. Im Laufe dieses Prozesses hat der Vorstand aus Eigeninitiative Gespräche mit der Schulleitung und der Schulpflegschaft gesucht, um das Thema aus verschiedenen Perspektiven zu beleuchten.

Auch die Situation auf den Schultoiletten, vor allem auf denen der Jungen, war ein wichtiger Diskussionspunkt innerhalb der SV. Teilweise mussten Toiletten während des laufenden Schulbetriebs gesperrt werden, da dort Vandalismus betrieben wurde. Der SV-Vorstand verurteilt solches Verhalten aufs Schärfste. Nichtsdestotrotz haben wir uns dafür eingesetzt, dass die Schließungen sich auf das absolut nötige Maß beschränken, damit möglichst viele Toiletten zumindest benutzbar sind. Um für ein stärkeres Bewusstsein für das gemeinsame Eigentum zu sorgen, berief der SV-Vorstand eine Schülervollversammlung aller Jungen in der Aula ein und schilderte dort die Lage. Außerdem wurde an das Verantwortungsbewusstsein der Schüler appelliert und es wurden mögliche Meldestrategien für Vandalismus vorgestellt. Nach dieser Versammlung ist der Vandalismus in den Jungentoiletten stark zurückgegangen.

Der SV des ACG hat sich eine Satzung gegeben, die den Aufbau, die Pflichten und Rechte und die Wahl der SV und des Vorstandes regelt. Der SV-Vorstand hat begonnen, einen umfangreichen Antrag auf Änderung der Satzung vorzubereiten, der sowohl die im letzten Schuljahr abgelehnten als auch neue Vorschläge für mehr Transparenz, Vollständigkeit der Satzung und klarere Regeln für Abstimmungen im Schülerrat enthält. Wir hoffen, dass wir den fertigen Antrag noch in diesem Schuljahr im Schülerrat einbringen und eine neue Satzung beschließen können.

